

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes |
| Herausgeber: | Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz |
| Band: | 18 (1910) |
| Heft: | 10 |
| Artikel: | Das Bündnis |
| Autor: | Iten, Anna |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-545544 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimme: Un Suisse! Wie elektrisiert schrien darauf alle Soldaten, fröhlich ihre roten Mützen schwingend: Vive la Suisse! Ihre Freudenrufe verfolgten uns unermüdlich bis

zur nächsten Biegung des Weges, so lange unser Wagen zu sehen war.

Ta, ja, Frankreichs brave wackere Soldaten, sie haben uns nicht vergessen . . . !

Das Bündnis.

Die Nächstenliebe stand einst müd' und matt am Wege,
Die edlen Glieder hüllt ein schwarz Gewand
Und tiefe Trauer sprach aus ihren Zügen:
„Es ward ein Band im Himmel einst gewoben,
Gefärbt im Blut des Lammes, war es außerkoren,
Die ganze Welt mit Bruderliebe zu umschlingen.
Und wo von Schmerzen je ein Herz getroffen,
Es kann gesunden, legt reine Lieb' dies Band
auf seine Wunden.
O Liebe! Sonne du fürs Menschenherz
Die höchste Lust ihm, auch der tiefste Schmerz,
Wirst du verraten, überwunden.
Gewandert bin ich weit und breit umher,
Die Menschenherzen wollte ich bezwingen,
Mit neuem Hoffen, neuer Lieb' erfüllen.
Doch ach, vergebens war mein Harren, war mein Pochen,
Die schnöde Gier hat Tür und Tor geschlossen,
Bezwingt das Herz mit eiserner Gewalt.
Schmerz fand ich, Wunden, dieses Weh,
Der Arme seufzet unter schwerem Zache,
Dem Reichtum härtet Stolz das Herz.
Wohl werden Gaben viel und oft gespendet,
Doch fehlt die Liebe, die allein sie würzt,
Und doppelt fühlt der Arme seine Wunden.
Kann Glück und Frieden denn hienieden wohnen,
Wo Haß und Zwietracht selbst die Brüder trennt
Und Neid und Eigennutz das schönste Werk zerstören?“

Da sie noch sprach, die hehre Nächstenliebe,
Naht sich ein Jüngling ihrem Ort,

Es spielt der Wind mit seinen dunklen Locken,
Im Auge noch Begeistrung loht.
„Nicht länger kann ich diese Glüten bannen,
Wo find' ich Kraft nur für ein edles Werk?
Der Menschheit Wunden möchte ich verbinden,
Doch Eigennutz hält selbst das beste Herz.
O Nächstenlieb'! Wohin bist du geschwunden,
O kehr' zurück und ebne mir den Weg!“
„Die du gerufen, ist dir nahe heut',
Willst du in Treu' und Lieb' die Hand mir reichen,
So sei mein Innerstes dein Eigen.
Ich will dir treue Freunde senden,
Die mit dir teilen jedes Misgeschick,
Und eh' noch deine dunklen Locken bleichen,
Grobert sich dein Werk die Welt!“
„Ich schwöre Treue dir mit Herz und Mund,
Dir weih' ich Jugend, Kraft und Leben,
Und als ein Zeichen dieses Bundes gelt
Das rote Kreuz im weißen Feld!“
Das Bündnis war geschlossen, neues Leben quoll,
Der edle Dienst fand tausend neue Herzen.
Wie eine Ros', dem Lichte kaum erschlossen,
In langen Zügen trinkt den Morgentau,
So trank die Erde diesen Liebesseggen.

Drum Heil dir, hehre Nächstenliebe,
Und dreimal „Hoch“ dem edlen Stifter,
Sei ihm geweiht vom Samariterbund.“

Anna Tten, Paradies.

Das Comité international in Genf teilt durch Circular mit, daß die **IX. internationale Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz** im Mai 1912 in Washington stattfinden wird und lädt alle Rot-Kreuz-Gesellschaften der Welt ein, sich bei diesem Anlaß vertreten zu lassen. Angemeldet hatte sich zur Teilnahme der Konferenz auch Japan.

Wir sind in der glücklichen Lage, dieser Nummer eine Serie von neuen Ansichten aus dem Schweizerdorfe in Messina beilegen zu können.